

# Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.  
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

**Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf!**  
**Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!**

Heute zitieren wir aus Presseerklärungen von .ausgestahlt.de vom 24. und 23.05.18:

**Atomgesetz-Umfrage: Mehrheit für  
schnelleres Abschalten trotz  
Entschädigung**

Bundestag sollte Gesetzentwurf der Bundesregierung entsprechend verschärfen

„Die Mehrheit der Bevölkerung ist dafür, derzeit noch laufende Atomkraftwerke früher abzuschalten als bisher gesetzlich vorgesehen, selbst wenn der Staat dafür Entschädigungen an die Betreiber zahlen müsste. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid im Auftrag der Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt.“

59 Prozent der Befragten sind selbst dann für einen beschleunigten Atomausstieg, wenn dafür Steuergelder draufgehen, nur 35 Prozent lehnen das ab. Sogar unter den Anhänger\*innen der Union sind die Befürworter\*innen mit 54 zu 39 Prozent in der Mehrheit. Im Lager der SPD sind es sogar 66 zu 30 Prozent.

Dazu .ausgestrahlt-Sprecher Jochen Stay: „Das Ergebnis der Umfrage stützt uns in unserer Forderung, im Rahmen der Novel-

lierung des Atomgesetzes, die Übertragung von Reststrommengen abgeschalteter Reaktoren auf noch laufende AKW zu verbieten und damit den Ausstieg zu beschleunigen. Die Bevölkerung ist mehrheitlich der Ansicht, dass es Sinn macht, Steuergelder dafür einzusetzen, um die – auch finanziellen – Risiken der Atomkraft schneller abzuwenden.

Wir fordern die Fraktionen des Bundestages dazu auf, den Gesetzentwurf der Bundesregierung entsprechend zu verschärfen.“ ....

„Der Bundestag muss den Gesetzentwurf noch an einer entscheidenden Stelle verschärfen: Die Übertragung von Reststrommengen bereits abgeschalteter Reaktoren auf norddeutsche AKW muss untersagt werden. Denn die Meiler in Brokdorf, Lingen und Grohnde verstopfen die Übertragungsnetze mit Atomstrom und blockieren damit die Produktion von Ökostrom und den weiteren Ausbau der Windenergie im Norden.“

„Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes darf der Gesetzgeber Atomkraftwerke früher abschalten. Wenn dies dazu führt, dass bereits zugesagte Reststrommengen nicht mehr produziert werden können, muss vom Staat ein gewisser finanzieller Ausgleich geleistet werden...“



Seit über **einunddreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.06.18 ist es das 383 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

**Im Angesicht der Bedrohung:  
Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.**

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642